

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Materialien zur Ausbildung von
Personalverantwortlichen und Führungskräften

1 Grundlagen

1 GRUNDLAGEN

INFORMATIONEN FÜR DOZIERENDE

Um die Grundlagen zum Thema *Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz* zu vermitteln braucht es etwas Zeit, die zu investieren sich jedoch lohnt. Das Thema wird nach wie vor tabuisiert, obwohl es viele Menschen persönlich und auf einer intimen Ebene (Sexualität, Geschlechterrolle und Geschlechterverhältnis) betrifft.

Erfahrungen zeigen, dass es sinnvoll ist, das Thema in einem ersten Schritt offen anzugehen und Platz zu geben für unterschiedliche Haltungen und Erfahrungen. Dazu dienen die Sequenzen 1.1.1 oder 1.1.2. Wir empfehlen, die eine oder andere dieser Sequenzen zum Einstieg und zum Aufwärmen einzusetzen.

Bei der Diskussion der kurzen Fallbeispiele (1.1.2) werden gemeinsam Kriterien erarbeitet, die sexuelle Belästigung definieren. Es soll auch die Grenze markiert werden zwischen Spass, Flirt, Erotik einerseits und sexueller Belästigung andererseits.

Sie als Dozentin oder Dozent stellen den Diskussionsergebnissen eine gebräuchliche Definition bzw. bewährte Eingrenzungen gegenüber. So thematisieren Sie ein erstes Mal das Spannungsfeld zwischen persönlicher Wahrnehmung und rechtlicher Eingrenzung.

ZIELPUBLIKUM

Dieses Modul richtet sich an Studierende aller Ausbildungs- und Studiengänge.

FÄCHER

Das Thema *Grundlagen* lässt sich den Fächern Personalführung, Betriebspsychologie, Konfliktmanagement und Sozialwesen im betrieblichen Alltag zuordnen.

UNTERLAGEN

Die *Arbeitsblätter* und *Informationen für Studierende* sind auf dieser CD in einer Power-Point-Präsentation enthalten.

LITERATURHINWEISE

Einzelne Unterlagen zu diesem Modul sind dem folgenden Buch entnommen:

- Schär Moser, Marianne et al. (2000). *Chancen für die Chancengleichheit. Kursbuch zur Gleichstellung von Frau und Mann im Erwerbsleben*. Zürich.

Basis für die statistischen Grundlagen ist die folgende Publikation:

- Strub, Silvia / Schär Moser, Marianne (2008). *Risiko und Verbreitung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Eine repräsentative Erhebung in der Deutschschweiz und in der Romandie*. Hg. vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG und dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Bern. (Vertrieb: BBL, Verkauf Bundespublikationen, CH-3003 Bern, www.bundespublikationen.admin.ch, Art.-Nr. 301.929.d)

1 GRUNDLAGEN

INHALTSVERZEICHNIS

- 1.1 Definitionen
 - 1.1.1 Ausfüllen eines Einschätzungsfragebogens
 - 1.1.2 Diskussion von kurzen Fallbeispielen
 - 1.1.3 Vorstellen von Definitionen
 - 1.1.4 Definitionen und Konkretisierungen
- 1.2 Statistische Grundlagen
 - 1.2.1 Statistische Grundlagen
- 1.3 Haltungen und Werte
 - 1.3.1 Einstieg
 - 1.3.2 Diskussionsthesen zum Thema Sexuelle Belästigung

UNTERLAGEN

- 1.1.1a AS: Fragebogen
- 1.1.2a AS: Kurze Fallbeispiele (PP)
- 1.1.3a IS: Definition / Definition (PP)
- 1.1.4a IS: Definition / Konkretisierung (PP)
- 1.1.4b IS: Definition / Konkretisierung (PP)
- 1.2.1a IS: Statistische Grundlagen / Ausmass (PP)
- 1.2.1b IS: Statistische Grundlagen / Belästigungsformen (PP)
- 1.2.1c IS: Statistische Grundlagen / Ausmass nach Branchen (PP)
- 1.2.1d IS: Statistische Grundlagen / Wer ist betroffen? (PP)
- 1.2.1e IS: Statistische Grundlagen / Männer (PP)
- 1.2.1f IS: Statistische Grundlagen / Folgen (PP)
- 1.2.1g IS: Statistische Grundlagen / Abwehrstrategien (PP)
- 1.2.1h IS: Statistische Grundlagen / Reaktionen (PP)
- 1.2.1i IS: Statistische Grundlagen / Wer belästigt? (PP)
- 1.3.2a AS: Haltung / Diskussionsthesen (PP)
- 1.3.2b AS: Haltung / Diskussionsthesen (PP)

AS: Arbeitsblatt für Studierende

IS: Information für Studierende

Alle Dokumente sind als PDF und als Word-Vorlagen abgespeichert. Dokumente mit dem Vermerk (PP) sind auch als PowerPoint-Präsentationen vorhanden.

1 GRUNDLAGEN

1.1 DEFINITIONEN

ZIEL

Die Studierenden kennen die zentralen Definitionen rund um das Thema *Sexuelle Belästigung* und lernen, damit umzugehen.

1.1.1 AUSFÜLLEN EINES EINSCHÄTZUNGSFRAGEBOGENS

ZIEL

Aufwärmen, Einstieg ins Thema und Interesse wecken.

METHODE

Fragebogen ausfüllen, richtige Lösungen diskutieren.

ZEITBEDARF

Mindestens 15 Minuten

ZIELPUBLIKUM

Zertifikat, Fachausweis, Diplom, Nachdiplom

UNTERLAGEN

Arbeitsblatt für Studierende: Fragebogen → 1.1.1a

EINSATZ

Zu Beginn einer Lektion zum Aufwärmen und um sich ein erstes Mal mit dem Thema auseinander zu setzen.

1.1.2 DISKUSSION VON KURZEN FALLBEISPIELEN

ZIEL

Selbständiges Eingrenzen des Begriffs *Sexuelle Belästigung*, Aufwärmen und miteinander ins Gespräch kommen.

METHODE

Fallbeispiele

Die kurzen Fallbeispiele werden auf Kleingruppen (ca. 2-3 Personen, die nebeneinander sitzen) verteilt und diskutiert. Die Gruppen stellen dann jeweils ihre Einschätzung zu den von ihnen diskutierten Beispielen vor.

Fragen: Ist das sexuelle Belästigung? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Der/die Dozierende sammelt Kriterien, die für sexuelle Belästigung sprechen, auf Tafel oder Flipchart. Zum Beispiel: „wiederholtes Vorkommen“, „obwohl klare Ablehnung geäußert wurde“, „sexueller Bezug“, „Hierarchie“ etc.

ZEITBEDARF

Mindestens 30 Minuten

ZIELPUBLIKUM

Zertifikat, Fachausweis, Diplom, Nachdiplom

1 GRUNDLAGEN

UNTERLAGEN

Arbeitsblatt für Studierende: Kurze Fallbeispiele → 1.1.2a

EINSATZ

Zu Beginn einer Lektion zum Aufwärmen und um offen in das Thema einsteigen zu können. Als Grundlage für die Definitionen (1.1.3 und 1.1.4).

1.1.3 VORSTELLEN VON DEFINITIONEN

ZIEL

Erkennen, was sexuelle Belästigung ist, bzw. nicht ist. Abgrenzung gegenüber anderen Übergriffen.

METHODE

Kurzinput

ZEITBEDARF

10 Minuten

ZIELPUBLIKUM

Zertifikat, Fachausweis, Diplom, Nachdiplom

UNTERLAGEN

Information für Studierende: Definition / Definition → 1.1.3a

EINSATZ

Am Schluss des Blocks *Definitionen*.

1.1.4 DEFINITIONEN UND KONKRETISIERUNGEN

ZIEL

Wahrnehmung schulen für unterschiedliche Formulierungen und deren mögliche Auswirkungen.

METHODE

Gruppenarbeit. Die mitgebrachten Definitionen werden in Vierergruppen gegenseitig vorgestellt.

- Unterschiede feststellen
- Unterschiede in ihrer Bedeutung diskutieren
- Mögliche Auswirkungen diskutieren
- Schlussfolgerungen auf Tafel notieren

ZEITBEDARF

20 Minuten

1 GRUNDLAGEN

ZIELPUBLIKUM

Zertifikat, Fachausweis, Diplom, Nachdiplom

UNTERLAGEN

- Die Studierenden bringen die in ihren Betrieben verwendeten Definitionen mit.
- Information für Studierende: Definition / Konkretisierung → 1.1.4a

EINSATZ

Als Ergänzung zu 1.1.3.

1 GRUNDLAGEN

1.2 STATISTISCHE GRUNDLAGEN

ZIEL

Die Studierenden arbeiten sich in statistische Grundlagen ein.

1.2.1 STATISTISCHE GRUNDLAGEN

ZIEL

Die Studierenden kennen statistische Grundlagen und wichtigste Informationen zur sexuellen Belästigung.

METHODE

Referat

ZEITBEDARF

30 Minuten

ZIELPUBLIKUM

Zertifikat, Fachausweis, Diplom, Nachdiplom

UNTERLAGEN

Informationen für Studierende: Statistische Grundlagen → 1.2.1a-i:

- Information für Studierende: Ausmass 1.2.1a
- Information für Studierende: Belästigungsformen 1.2.1b
- Information für Studierende: Ausmass nach Branchen 1.2.1c
- Information für Studierende: Wer ist betroffen? 1.2.1d
- Information für Studierende: Männer 1.2.1e
- Information für Studierende: Folgen 1.2.1f
- Information für Studierende: Abwehrstrategien 1.2.1g
- Information für Studierende: Reaktionen 1.2.1h
- Information für Studierende: Wer belästigt? 1.2.1i

EINSATZ

Grundlagenmaterial zur Erweiterung des Wissens über sexuelle Belästigung. Kann bei Zeitmangel auch einfach abgegeben werden.

1 GRUNDLAGEN

1.3 HALTUNGEN UND WERTE

ZIEL

Die Studierenden setzen sich mit ihren eigenen Haltungen und Werten zum Thema *Sexuelle Belästigung* auseinander.

1.3.1 EINSTIEG

ZIEL

Die Studierenden „wärmen sich auf“. In kurzer Zeit einen Überblick über den Stand der Meinungen und Interessen in der Gruppe gewinnen.

METHODE

„Blitzlicht“

Jede Person sagt der Reihe nach, was sie zu den untenstehenden Fragen denkt. Zwischen den Aussagen darf nicht unterbrochen werden, es wird auch nicht diskutiert. Wer keine Aussage machen möchte, gibt das Wort weiter. Alle Aussagen werden gleichwertig nebeneinander stehen gelassen.

Mögliche Fragen zum Thema *Sexuelle Belästigung* sind:

- Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz – was fällt mir dazu ein?
- Was ist sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz? Was nicht?
- Gab oder gibt es Fälle von sexueller Belästigung in meinem Betrieb?
- etc.

(aus den Arbeitsmaterialien in: *Chancen für die Chancengleichheit*)

ZEITBEDARF

10-30 Minuten (je nach Anzahl Fragen)

ZIELPUBLIKUM

Zertifikat, Fachausweis, Diplom, Nachdiplom

UNTERLAGEN

Keine

EINSATZ

Zum Aufwärmen vor 1.3.2.

1 GRUNDLAGEN

1.3.2 DISKUSSIONSTHESEN ZUM THEMA *SEXUELLE BELÄSTIGUNG*

ZIEL

Die Studierenden werden sich ihrer eigenen Werte und Haltungen bewusst. Sie können diese reflektieren, in einer Diskussion darlegen und begründen.

METHODE

Vier Varianten (aus: *Chancen für die Chancengleichheit*):

- Eine These wird vorgestellt. Die TeilnehmerInnen können sich zu zweit kurz darüber austauschen. Anschliessend wird die These im Plenum diskutiert und die Resultate der Diskussion sowie allfällige offene Fragen festgehalten.
- Eine These wird vorgestellt. Die TeilnehmerInnen bilden Kleingruppen. Die einen Gruppen suchen nach Argumenten, die für die These sprechen, die anderen nach Gegenargumenten. Anschliessend werden die Gruppen neu zusammengestellt, so dass Personen aus den zwei verschiedenen Lagern zusammenkommen. Die These wird dann in den neu gebildeten Gruppen erneut diskutiert. (Variante: Mit Rückmeldung der Resultate im Plenum verbinden.)
- Zu einem Thema werden verschiedene Thesen vorgestellt und jeweils einer Ecke des Raumes zugeordnet. Die TeilnehmerInnen wählen diejenige These aus, der sie am ehesten zustimmen können (oder die sie am stärksten ablehnen oder die sie am meisten interessiert) und begeben sich in die entsprechende Ecke. Dort wird die These in der so gebildeten Kleingruppe diskutiert.
- Eine Diskussionsthese wird als Grundlage für eine Elefantenrunde genommen. Die eine Hälfte der TeilnehmerInnen sucht Argumente die dafür, die andere Hälfte solche, die dagegen sprechen. Anschliessend bestimmt jede Gruppen eine Person, welche sie in der Elefantenrunde vertritt. Die beiden VertreterInnen diskutieren über die These. Das Gespräch wird von dem/der Dozierenden moderiert (Variante: Moderation durch TeilnehmerIn, der/die aber vorher in keine Gruppe geht, sondern sich auf seine/ihre Rolle vorbereitet). Hinweis: bei grösseren Gruppen ist die Arbeit mit mehreren Thesen und mehreren Elefantenrunden sinnvoll.

ZEITBEDARF

Je nach gewählter Form 30-45 Minuten

ZIELPUBLIKUM

Zertifikat, Fachausweis, Diplom, Nachdiplom

UNTERLAGEN

Arbeitsblätter für Studierende: Haltung / Diskussionsthesen → 1.3.2a und b

EINSATZ

Als Einstieg, wenn Zeit vorhanden.

1 GRUNDLAGEN

1.1.1a ARBEITSBLATT FÜR STUDIERENDE: FRAGEBOGEN

1) Wie viele Arbeitnehmer/innen wurden im Laufe ihres Berufslebens sexuell belästigt oder haben sich durch entsprechendes Verhalten gestört gefühlt?

Frauen

☐ 2% ☐ 10% ☐ 28% ☐ 53%

Männer

☐ 2% ☐ 10% ☐ 28% ☐ 53%

2) Wer belästigt wen?

☐ Männer belästigen Frauen ☐ Frauen belästigen Männer

☐ Frauen belästigen Frauen ☐ Männer belästigen Männer

3) In welchen beruflichen Beziehungen stehen die belästigenden zu den belästigten Personen?

☐ Sie sind Arbeitskolleg/innen. ☐ Sie sind Vorgesetzte.

☐ Sie gehören zur Kundschaft. ☐ Sie sind Untergebene.

4) Sexuelle Belästigung ist:

☐ eine Kontaktaufnahme auf „komische“ Art ☐ eine Form, jemanden zu demütigen

☐ meistens ein Missverständnis ☐ Machtausübung auf sexueller Ebene

5) Welche Abwehrstrategie ist die erfolgreichste?

☐ die Kleidung verändern ☐ drohen, es andern weiterzuerzählen

☐ scherzhaft damit umgehen ☐ Annäherungsversuche ignorieren

Lösungen: vgl. Information für Studierende 1.2.1a-g

1.1.2a ARBEITSBLATT FÜR STUDIERENDE: KURZE FALLBEISPIELE**Ist das sexuelle Belästigung?**

Bitte lesen Sie die folgenden Beispiele durch und überlegen Sie sich bei jeder Aussage, ob der darin beschriebene Vorfall eine sexuelle Belästigung oder etwas anderes – z.B. Dummheit oder eine lustige Bemerkung – ist.

Begründen Sie Ihre Entscheidung und überlegen Sie sich, welche Faktoren entscheidend sind für das Vorliegen einer sexuellen Belästigung.

- 1) Mitarbeiterinnen ärgern ihren Kollegen mit Sprüchen, in denen es um die Schwanzlänge geht und um Schwächlinge, die sich als Helden darstellen.
- 2) Ein Mitarbeiter sagt in der Kaffeepause über eine Mitarbeiterin: „Die ist noch zu haben. Es ist nur eine Frage der Bezahlung.“
- 3) „Ein Kunde mobilisiert seinen ganzen Charme, wenn er bei uns zu tun hat. Er versucht dann immer wieder, mich einzuladen. Obwohl ich stets abgelehnt habe, hört er nicht auf damit. Es wird immer schwieriger, mich ihm gegenüber abzugrenzen.“
- 4) „Der Abteilungsleiter macht sich an alle Arbeitnehmerinnen heran. Einige von ihnen gehen auf seine Avancen ein und erhalten dafür Vergünstigungen (bessere Arbeitszeiten, nachsichtige Behandlung bei der Arbeit usw.). Ich bin nicht darauf eingegangen. Jetzt lässt mich der Chef in Ruhe, doch werde ich benachteiligt.“
- 5) Am Kopierer tritt ein Mitarbeiter von hinten ganz nahe an seine Kollegin heran, die gerade am Kopieren ist. Er tut so, als ob er ihr über die Schulter schauen würde und berührt sie dabei mit seinem Körper.
- 6) „Bei Sitzungen im Sommer, wenn ich im T-Shirt komme, fallen immer wieder Bemerkungen vom Vorgesetzten wie: ‚Meine Herren, Sie dürfen ablegen – und Sie, Frau L., auch...‘“
- 7) „Da, wo ich arbeite, diskutieren die Männer bei jeder neu eingestellten Frau darüber, ob sie wohl gut im Bett sei oder nicht und wer es wohl als Erster schaffe, sie sich zu schnappen.“

1 GRUNDLAGEN

1.1.3a INFORMATION FÜR STUDIERENDE: DEFINITION / DEFINITION

Als sexuelle oder sexistische Belästigung gilt jede Handlung mit sexuellem Bezug, die von einer Seite unerwünscht ist und die eine Person aufgrund ihres Geschlechts herabwürdigt.

Es sind unerwünschte Annäherungs- sowie Abwertungsversuche jeder Art in Form von Gesten, Äusserungen, Darstellungen und Handlungen. Es sind unerwünschte körperliche Kontakte, sexuell abfällige Anspielungen, die von jemandem am Arbeitsplatz vor- oder angebracht werden und von der Person oder der Personengruppe, an die sie sich richten, als beleidigend, unangemessen und/oder unerwünscht empfunden werden.

1 GRUNDLAGEN

1.1.4a INFORMATION FÜR STUDIERENDE: DEFINITION / KONKRETISIERUNG

Was ist sexistische Belästigung?

Sexistische Belästigungen richten sich oft nicht an eine Person, sondern an eine Personengruppe. Unter sexistischer Belästigung versteht man beispielsweise:

- taxierende Blicke
- anzügliche und peinliche Bemerkungen
- sexistische Sprüche und Witze
- Vorzeigen, Aufhängen, Auflegen oder innerbetriebliches elektronisches Versenden von pornografischem Material, z.B. das Installieren von einem pornografischem Bildschirm-Hintergrund

Was ist sexuelle Belästigung?

Unter sexueller Belästigung versteht man beispielsweise:

- scheinbar zufällige Körperberührungen
- unerwünschte Einladungen mit eindeutiger Absicht
- anzügliche Bemerkungen über Aussehen, Figur, Kleidung und/oder sexuelles Verhalten im Privatleben
- Verfolgen innerhalb und ausserhalb des Betriebes
- unerwünschte Körperkontakte
- Annäherungsversuche, die mit Versprechen von Vorteilen oder Androhen von Nachteilen einhergehen

1 GRUNDLAGEN

1.1.4b INFORMATION FÜR STUDIERENDE: DEFINITION / KONKRETISIERUNG

Flirt, harmloser Spass – oder sexuelle Belästigung?

Verhaltensweisen bei einer sexuellen Belästigung

- geschehen gegen den Willen der Betroffenen
- überschreiten gewünschte Grenzen
- lassen bei Betroffenen oft Gefühle von Abwertung und Erniedrigung entstehen
- führen meist zu einer ungleichgewichtigen Situation („Machtgefälle“)

Wann liegt eine sexuelle Belästigung vor?

Diese Fragen können Ihnen Antwort geben:

- Würde A. sich gleich verhalten, wenn seine/ihre Mutter, Vater, Partnerin, Partner oder Vorgesetzte zuschauen könnten?
- Wäre es A. unangenehm, wenn am nächsten Morgen in der Zeitung über ihre/seine Bemerkungen bzw. über ihr/sein Tun berichtet würde?
- Ist das Verhalten von A. bzw. ihre/seine Aussagen der Arbeitssituation abträglich?
- Würde sich A. auch gegenüber einer hierarchisch höhergestellten Person so verhalten?
- Würde A. diese Bemerkung auch gegenüber einem/einer Angehörigen seines/ihrer Geschlechts formulieren?

1.2.1a INFORMATION FÜR STUDIERENDE: STATISTISCHE GRUNDLAGEN / AUSMASS**Wer wird belästigt?**

Eine 2007 in der Schweiz durchgeführte Untersuchung stellt fest, dass sich 28 Prozent der befragten Frauen und 10 Prozent der Männer im Verlauf ihres bisherigen Arbeitslebens sexuell belästigt oder durch entsprechendes Verhalten gestört gefühlt haben.

Mehr als die Hälfte der Befragten erlebten während des Erwerbslebens belästigendes Verhalten.

In den vergangenen 12 Monaten haben sich 6.5 Prozent der Befragten sexuell belästigt oder durch eine der erwähnten Verhaltensweisen gestört gefühlt.

Wer belästigt wen?

Die Untersuchung zeigt, dass belästigende Situationen für Frauen zu drei Vierteln von Männern ausgehen, mehrheitlich von einzelnen Männern, aber auch von Gruppen von Männern. Frauen berichten auch von belästigendem Verhalten von gemischten Gruppen (Männer und Frauen) und sehr selten von belästigendem Verhalten von Frauen.

Männer geben an, dass die belästigenden Situationen zu rund der Hälfte von Männern (einzelnen oder Gruppen) ausgehen, zu rund einem Viertel von Frauen und zu einem weiteren Viertel von gemischten Gruppen.

Es sind in erster Linie Arbeitskollegen und Arbeitskolleginnen, die sich belästigend verhalten. Häufig ist es aber auch die Kundschaft. An dritter Stelle stehen Vorgesetzte. Frauen berichten viel häufiger als Männer von belästigendem Verhalten durch Vorgesetzte. Männer hingegen verweisen öfter als Frauen auf belästigendes Verhalten durch Untergebene.

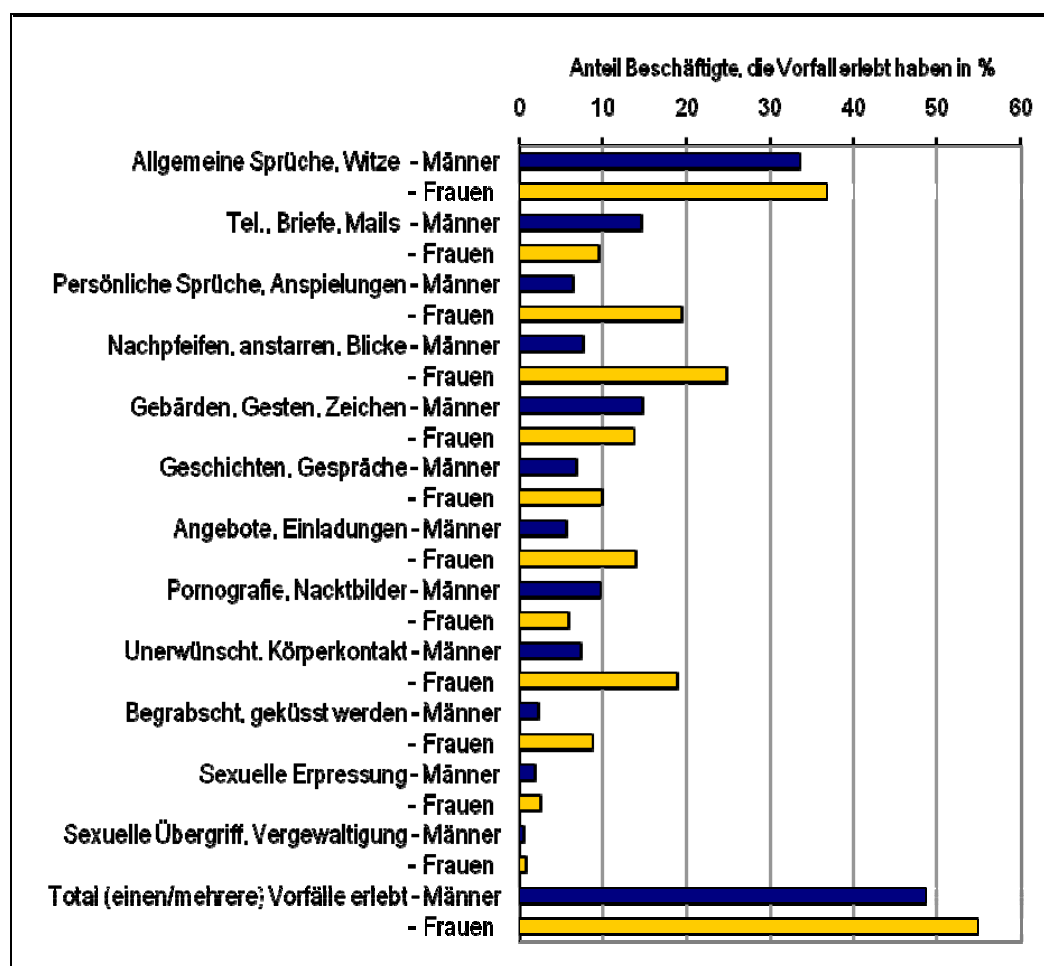
Quelle:

Strub, Silvia / Schär Moser, Marianne (2008). *Risiko und Verbreitung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Eine repräsentative Erhebung in der Deutschschweiz und der in Romandie*. Hg. vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG und dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Bern. (Vertrieb: BBL, Verkauf Bundespublikationen, CH-3003 Bern, www.bundespublikationen.admin.ch, Art.-Nr. 301.929.d)

1 GRUNDLAGEN

1.2.1b INFORMATION FÜR STUDIERENDE: BELÄSTIGUNGSFORMEN

FORMEN DER BELÄSTIGUNGEN



Quelle:

Strub, Silvia / Schär Moser, Marianne (2008). *Risiko und Verbreitung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Eine repräsentative Erhebung in der Deutschschweiz und in der Romandie*. Hg. vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG und dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Bern, S. 28. (Vertrieb: BBL, Verkauf Bundespublikationen, CH-3003 Bern, www.bundespublikationen.admin.ch, Art.-Nr. 301.929.d)

1 GRUNDLAGEN

1.2.1c INFORMATION FÜR STUDIERENDE: AUSMASS NACH BRANCHEN

BELÄSTIGENDES VERHALTEN NACH BRANCHEN

	Total	Aussagen der	
		Männer	Frauen
Verlags- und Druckgewerbe	2.2	3.7	1.1
Gastgewerbe	2.0	2.9	1.5
Herstellung Textilien / Lederwaren	1.7	1.0	1.8
Persönliche Dienstleistungen	1.6	1.0	2.0
Banken, Versicherungen	1.6	0.9	2.3
Gesundheits-/Sozialwesen	1.3	1.3	1.1
Detailhandel	1.3	1.0	2.2
Herst. Nahrungsmittel/Getränke/Tabak	1.2	1.4	1.0
Chemische Industrie	1.1	1.2	1.0
Maschinenindustrie/Gerätebau	1.1	1.1	1.3
Baugewerbe	1.1	1.1	1.5
Verkehr, Transport	1.1	1.4	0.9
Post, Telekommunikation	1.0	0.7	1.8
Übrige nicht persönliche Dienstleistungen	1.0	1.2	0.9
Unterrichtswesen	0.9	0.9	0.9
Private Haushalte	0.7		0.6
Land-, Forstwirtschaft	0.7	1.0	0.4
Informatik	0.6	0.7	0.5
Öffentliche Verwaltung	0.6	0.9	0.5
Übrige in Verarb. Gewerbe/Industrie	0.5	0.5	0.6

Verhältnis Anteil Vorkommnisse zum Anteil der beschäftigten Personen in der Branche

Quelle:

Strub, Silvia / Schär Moser, Marianne (2008). *Risiko und Verbreitung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Eine repräsentative Erhebung in der Deutschschweiz und in der Romandie*. Hg. vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG und dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Bern, S. 43ff. (Vertrieb: BBL, Verkauf Bundespublikationen, CH-3003 Bern, www.bundespublikationen.admin.ch, Art.-Nr. 301.929.d)

1 GRUNDLAGEN

1.2.1d INFORMATION FÜR STUDIERENDE: STATISTISCHE GRUNDLAGEN / WER IST BETROFFEN?

Grundsätzlich können Mitarbeitende beider Geschlechter und aller Hierarchiestufen von sexueller Belästigung betroffen sein. Dies unabhängig von individuellen Merkmalen wie

- Aussehen
- Art der Kleidung
- Alter
- etc.

Besonders gefährdete Gruppen sind

- Personen, die weniger als ein Jahr im Betrieb sind
- weibliche Aushilfen und Hilfskräfte
- Frauen im oberen Kader

Quelle:

Strub, Silvia / Schär Moser, Marianne (2008). *Risiko und Verbreitung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Eine repräsentative Erhebung in der Deutschschweiz und in der Romandie*. Hg. vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG und dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Bern, S. 31f. (Vertrieb: BBL, Verkauf Bundespublikationen, CH-3003 Bern, www.bundespublikationen.admin.ch, Art.-Nr. 301.929.d)

1.2.1e INFORMATION FÜR STUDIERENDE: STATISTISCHE GRUNDLAGEN / MÄNNER**Sexuelle Belästigung von Männern**

Es gibt auch Männer, die am Arbeitsplatz sexuell belästigt werden:

- Gemäss einer Erhebung im Jahr 2007 haben sich 10 Prozent der Männer im Verlauf ihres bisherigen Arbeitslebens sexuell belästigt oder durch entsprechendes Verhalten gestört gefühlt.
- Die betroffenen Männer werden rund zur Hälfte von Männern (einzelnen oder Gruppen), zu einem Viertel von Frauen (einzelnen oder Gruppen) und zu einem guten Viertel von gemischten Gruppen belästigt.
- Oft nehmen die Belästigungen Bezug auf die (vermeintliche) Homosexualität des Opfers.
- Männer erleben die Belästigungen als peinlich und verunsichernd, aber als weniger bedrohlich als Frauen.
- Belästigte Männer können sich im Normalfall erfolgreicher wehren als belästigte Frauen.

Quelle:

Strub, Silvia / Schär Moser, Marianne (2008). *Risiko und Verbreitung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Eine repräsentative Erhebung in der Deutschschweiz und in der Romandie*. Hg. vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG und dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Bern. (Vertrieb: BBL, Verkauf Bundespublikationen, CH-3003 Bern, www.bundespublikationen.admin.ch, Art.-Nr. 301.929.d)

1 GRUNDLAGEN

1.2.1f INFORMATION FÜR STUDIERENDE: STATISTISCHE GRUNDLAGEN / FOLGEN

Gravierende Folgen

	Frauen	Männer	Total
Wunsch gehabt, zu kündigen	24.4%	9.4%	16.9%
Verschlechterung der Beziehung zu den ArbeitskollegInnen	19.5%	10.5%	14.7%
Arbeitsleistung hat darunter gelitten	14.9%	11.4%	13.1%
Scham- und Schuldgefühle gehabt	15.2%	9%	12.1%
Schlafprobleme, Angstgefühle, Depression	13.5%	3.0%	8.2%
Körperliche Beschwerden: Rückenweh, Bauchweh etc.	12.3%	2.4%	7.4%
Negative Veränderung im Privatleben	7.4%	4.5%	5.9%
Häufiger am Arbeitsplatz gefehlt	4.6%	1.6%	3.1%
Total negative Folgen	44.2%	23.8%	33.9%

Quelle:

Strub, Silvia / Schär Moser, Marianne (2008). *Risiko und Verbreitung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Eine repräsentative Erhebung in der Deutschschweiz und in der Romandie*. Hg. vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG und dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Bern, Tabelle A12 im Anhang.

(Vertrieb: BBL, Verkauf Bundespublikationen, CH-3003 Bern, www.bundespublikationen.admin.ch, Art.-Nr. 301.929.d)

1 GRUNDLAGEN

1.2.1g INFORMATION FÜR STUDIERENDE: STATISTISCHE GRUNDLAGEN / ABWEHR-STRATEGIEN

Wie wehren sich Betroffene?

Ein Teil der Betroffenen reagiert gar nicht auf sexuelle Belästigung, weil sie:

- zu verblüfft sind
- sich nicht trauen
- resigniert haben
- etc.

Die Mehrheit der Betroffenen reagiert eher zurückhaltend.

Zurückhaltende Strategien führen jedoch oft nicht zum Erfolg.

Offensivere Strategien wie:

- körperliche Abwehr
- Beschwerde bei zuständigen Instanzen
- etc.

sind selten. Sie sind aber erfolgreicher.

1.2.1h INFORMATION FÜR STUDIERENDE: STATISTISCHE GRUNDLAGEN / REAKTIONEN

Reaktionen der Betroffenen

	Frauen	Männer	Total
Sich verbal, mit Worten gewehrt	74.8%	50.1%	62.5%
Im privaten Umfeld darüber gesprochen	69%	47.2%	58.1%
Mit Humor reagiert, Witze gemacht	57.89%	55.8%	56.8%
Mit ArbeitskollegInnen darüber geredet	61.2%	43.5%	52.4%
Nicht reagiert	39.7%	34.7%	37.2%
Bei Vorgesetzten beschwert	22.3%	13.1%	17.7%
Mit körperlicher Kraft gewehrt	19.3%	6.6%	12.9%
Bei interner Anlaufstelle gemeldet	8.7%	4.7%	6.7%
Ausserhalb der Firma professionelle Hilfe geholt	6%	2.8%	4.3%

Quelle:

Strub, Silvia / Schär Moser, Marianne (2008). *Risiko und Verbreitung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Eine repräsentative Erhebung in der Deutschschweiz und in der Romandie*. Hg. vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG und dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Bern, Tabelle A12 im Anhang.

(Vertrieb: BBL, Verkauf Bundespublikationen, CH-3003 Bern, www.bundespublikationen.admin.ch, Art.-Nr. 301.929.d)

1 GRUNDLAGEN

1.2.1i INFORMATION FÜR STUDIERENDE: STATISTISCHE GRUNDLAGEN / WER BELÄSTIGT?

Wer belästigt?

Bezüglich des Geschlechts geht unerwünschtes und belästigendes Verhalten aus

- von einem einzelnen Mann (39%)
- von Gruppen von Männern (25%)
- von Gruppen von Männern und Frauen (20%)
- von einzelnen Frauen (8%)
- von Gruppen von Frauen (7%)

Bezüglich der Funktion geht unerwünschtes und belästigendes Verhalten aus

- von Arbeitskolleg/innen (56%)
- von Kund/innen, Patient/innen (19%)
- von Vorgesetzten (10%)
- von Untergebenen (7%)

Quelle:

Strub, Silvia / Schär Moser, Marianne (2008). *Risiko und Verbreitung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Eine repräsentative Erhebung in der Deutschschweiz und in der Romandie*. Hg. vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG und dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Bern, S. 34ff.
(Vertrieb: BBL, Verkauf Bundespublikationen, CH-3003 Bern, www.bundespublikationen.admin.ch, Art.-Nr. 301.929.d)

1.3.2a ARBEITSBLATT FÜR STUDIERENDE: HALTUNG / DISKUSSIONSTHESEN

Diskussionsthese zum Thema *Sexuelle Belästigung*

- Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist eigentlich kein grosses Problem. In letzter Zeit wird aber so viel darüber geredet, dass Probleme geschaffen werden, wo gar keine sind.
- Obwohl viel über sexuelle Belästigung geredet wird, weiss eigentlich niemand genau, was es ist – jede Person empfindet es anders.
- Was Frauen als sexuelle Belästigung bezeichnen, sind meistens nur harmlose Scherze.
- Sicher gibt es Fälle von sexueller Belästigung – es gibt immer wieder ein paar kranke Spinner, die Frauen betatschen. Aber normalerweise ist das in einem Betrieb kein Problem.
- Weil so viel über sexuelle Belästigung geredet wird, können Frauen und Männer am Arbeitsplatz nicht mehr normal miteinander umgehen.
- Frauen machen zu wenig deutlich, wo ihre Grenzen sind. Männer können deshalb unmöglich wissen, wann ihr Verhalten als Belästigung empfunden wird und wann nicht.
- Nachdem wir die sexuelle Revolution hinter uns haben, sollten Frauen nicht mehr so prüde sein. Mal ein schlüpfriger Witz, ein schönes Nacktbild oder eine kleine Anmache sollten doch möglich sein.
- Frauen, die sexuell belästigt werden, sind selbst schuld.
- Das beste Mittel gegen sexuelle Belästigung ist, wenn Frauen „mit gleichem Geschütz zurückgeben“.
- So wie sich Frauen heute anziehen, ist es kein Wunder, wenn manche Männer ihren kühlen Kopf verlieren.
- Viele Männer finden belästigende Witze, Bilder oder Bemerkungen und anderes Verhalten eigentlich verwerflich. Sie stellen sich aber nicht dagegen, weil sie Angst haben, nicht mehr als „richtiger Mann“ zu gelten.
- Männer, die eine Frau sexuell belästigen, sind krank. Normale Männer tun so etwas nicht.

Aus den Arbeitsmaterialien in:

Schär Moser, Marianne et al. (2000). *Chancen für die Chancengleichheit. Kursbuch zur Gleichstellung von Frau und Mann im Erwerbsleben*. Zürich.

1.3.2b ARBEITSBLATT FÜR STUDIERENDE: HALTUNG / DISKUSSIONSTHESEN**Diskussionsthese zum Thema *Sexuelle Belästigung***

- Dass Männer seltener sexuell belästigt werden als Frauen liegt vor allem daran, dass sie gewisse Verhaltensweisen als weniger belästigend empfinden.
- Wer hat bei Annäherungsversuchen in der Disco oder an der Fastnacht nicht schon erlebt, dass eine Frau „ja“ meinte, wenn sie „nein“ sagte... Wieso sollte das am Arbeitsplatz anders sein?
- Betriebe nehmen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz zu wenig ernst.
- Wenn in einem Betrieb ein Fall von sexueller Belästigung bekannt wird, wird die belästigende Person bestraft.
- Die gesetzlichen Grundlagen geben Frauen eine fatale Macht in die Hand: mit einer falschen Anschuldigung wegen sexueller Belästigung am Arbeitsplatz können sie das Leben von Arbeitskollegen oder Vorgesetzten zerstören.
- Bei einem guten Arbeitsklima kann sexuelle Belästigung nicht vorkommen.
- Sexuelle Belästigung ist ein Machtmissbrauch. Männer treffen Frauen damit dort, wo sie sich am schlechtesten wehren können.
- Steht bei einer Anschuldigung wegen sexueller Belästigung am Arbeitsplatz Aussage gegen Aussage, muss der klagenden Person Glauben geschenkt werden.